

Bauernkrieg Gedenkjahr 1626-2001



Lembacher
Kulturtag
19. 5. - 7. 7. 2001

Nach einer langen Zeit der Unterdrückung und Ausbeutung der Bauern nahm hier in Lembach am 17. Mai 1626 der Grosse Oberösterreichische Bauernkrieg seinen Anfang.

Es war ein Kampf gegen die oft unmenschlichen Belastungen durch die Abgaben an den Grundherrn, die Willkür der bayrischen Besatzung und für Glaubensfreiheit.

Grund und Boden war Eigentum der meist adeligen Grundherrschaft. An sie waren Zehent, Robot und andere Abgaben zu leisten. Für unsere Vorfahren eine meist unlösbare Verpflichtung, wenn man bedenkt, dass der Ertrag des Hofes kaum die eigene Familie ernähren konnte.

Als der Protestantismus etwa hundert Jahre zuvor hier bekannt wurde, erhoffte sich die durch die katholische Obrigkeit oft arg bedrängte Bevölkerung Hilfe von der neuen Glaubenslehre. Ein kaiserlicher Befehl verlangte aber die Rückkehr zum Katholizismus. Ein zusätzlicher Konflikt war entstanden.

Eine besonders arge Belastung der Bevölkerung waren die bayrischen Söldner, die hier im Land waren, weil der Kaiser in Wien seine Schulden an Bayern nicht bezahlen konnte und daher das Land an Bayern verpfänden musste.

Immer wieder kam es zu Übergriffen dieser rohen Landsknechte, die den Bauern Vieh und Getreide mit brutaler Willkür wegnahmen.

Das war auch der unmittelbare Anlass zum Beginn des Bauernaufstandes: Als es im Gasthaus Habach, einem geheimen Treffpunkt der Bauernanführer, wegen eines Pferdes zu einer Rauferei zwischen Soldaten und Bauern kam, wurde ein Bayer erschlagen. Dieses Ereignis hat die bereits geplante Erhebung gegen die Peiniger in Gang gesetzt.

Der Bauernkrieg ist nach einem halben Jahr unter schrecklichen Verlusten der Bauern zusammengebrochen.

Zur Befreiung der Bauern kam es erst nach mehr als 200 Jahren durch die Revolution im Jahre 1848. Diese Gedenktage hier in Lembach sollten die Erinnerung an das leidvolle Leben unserer Vorfahren, aber auch an deren mutiges Eintreten für Glaubensfreiheit und menschenwürdiges Leben wachhalten.

Theater am Bauernhof
Lembacher Theatergruppe



Das Projekt Fichtental

Frei nach dem Stück „Das verlorene Tal“
Zeitkritisches Volksstück in 3 Akten
Von Andreas Baumgartner
In der Bearbeitung von Hans Falkinger



Aufführungstermine:

Sonntag	20.Mai 2001
Donnerstag	24.Mai 2001
Samstag	26.Mai 2001
Samstag	9.Juni 2001
Samstag	16.Juni 2001

Zeit: jeweils 20.00 Uhr

Kartenreservierung:

Gemeindeamt Lembach: 07286/8255

Außerhalb der Amtsstunden : 07286/7181 (Herr Willi Hopfner)

Spielorte: (ab Lembach beschildert)

1.Akt (nur bei Schönwetter)
Hofer / Obernort

In der Pause Standortwechsel
(ca. 10 min. Gehweg = 10 Jahre vergehen)

2. und 3. Akt (bei Schlechtwetter alle 3)
Amerstorfer / Obernort

Herzlichen Dank
an die Familien Hofer und Amerstorfer
für die gute Zusammenarbeit

Das Fichtental ist eine der vielen Gegenden, deren Bewohner die Schönheiten der Natur für den Sommerfremdenverkehr und den Wintersport erschließen, um dadurch einen wirtschaftlichen Aufschwung für den Ort zu erreichen. Das Stück zeigt den Beginn der Aktivitäten durch den Bau von Seilbahnen, Skiliften, Höhenstraßen, Beherbergungsbetrieben und sonstigen Einrichtungen für Sport und Freizeit.

Alle Bewohner des Tales sind am künftigen Geschäft interessiert. Durch den Vorteil, den sich jeder der Beteiligten erhofft, werden alte Feindschaften genauso vergessen, wie die Moral.

Nach zehn Jahren kommen die ersten Zweifel auf, ob der weitere rasche Ausbau auch wirklich sinnvoll ist.

Schließlich wird das Zusammenleben der Dorfbewohner auf eine harte Probe gestellt, denn eines Tages schlägt die Natur mit all seinen Gewalten zurück.

Personen der Handlung:

Der Sennhofer.....	Josef Rein
Die Postwirtin.....	Martha Reiter
Klaus, ihr Sohn.....	David Winkler
Der Bürgermeister.....	Hieronymus Ecker
Everl, seine Tochter.....	Elisabeth Hofer
Der Sekretär.....	Wolfgang Altendorfer
Der Förster.....	Hermann Hötendorfer
Friedl Hauer.....	Hans Falkinger
Steffi, Kellnerin, seine Frau...	Veronika Falkinger
Berta, die Waldhoferin.....	Veronika Hopfner
Der Geschäftsführer.....	Ernst Matscheko
Bühnenbau und Bild.....	Franz Hackl, Sepp Kasper Helga Baumüller
Beleuchtung und Technik.....	Franz Schönberger
Maske.....	Anneliese Girlinger
Souffleuse und Regieassistentz	Paula Matscheko
Buch und Regie.....	Hans Falkinger